

Historie des Heizkraftwerks Altenstadt

Zum ersten Mal wird das Vorhaben von Unternehmer Siegfried Schuster aus Birkland über die Presse bekannt ein Heizkraftwerk zu bauen. „Ein Pilotprojekt: Pflanzen im Kraftwerk verbrennen“ (Überschrift Schongauer Nachrichten vom 14./15.8.1993). Dr. Sutor vom Bay. Landwirtschaftsministerium erklärt „nachwachsende Rohstoffe von Feld und Wald“ seien die Brennstoffe.

• **Am 26.10.1993** schreibt Siegfried Schuster an die UIP: „Das Biomasse-HKW Schongau-Altenstadt ist ein Pilotprojekt der Landwirtschaftsministerien des Bundes und des Landes Bayern, das durch die Erzeugung von Strom und Wärme aus nachwachsenden Energieträgern dazu beitragen soll, die Landschaft und die Landwirtschaft zu erhalten. Aus diesem Grund werden nur unbehandelte, nachwachsende Rohstoffe bzw. unbehandelte Reststoffe (z. B. Hackschnitzel, Sägeresthölzer, Sägespäne) als Brennstoffe zugelassen. (...) Das mit nachwachsenden Energieträgern gefeuerte Heizkraftwerk erzeugt Strom und Wärme; es stellt damit eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage dar, die Energieträger mit dem besten Nutzungsgrad umwandelt. (...) Eine Verbrennung von Müll und Klärschlamm ist (...) ausgeschlossen.“

• **Zitat Herr Schuster** aus einer Machbarkeitsstudie zum geplanten HKW: „Bei der Prozess- und Heizwärme liegt eine Abnahmebereitschaft von Firmen vor.“

• **13.7.1994:** Bundeslandwirtschaftsminister Jochen Borchert erklärt in Schongau laut Schongauer Nachrichten zum geplanten Heizkraftwerk: „Die gewachsene Kulturlandschaft könne erhalten werden, Landwirte hätten eine nutzbringende Verwendung für Heu und Schwachholz.“

• **1.9.1994:** Zitat aus einem Brief von Herrn Schuster an die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e. V.: „... dass ausschließlich die Brennstoffe ‚spätschnittiges Heu‘ und ‚Holz‘ zum Einsatz kommen.“

• **30./31.7.1994:** Die Schongauer Nachrichten zitieren den bay. Landwirtschaftsminister Reinhold Bocklet wie folgt: „Durch die Nutzung von Strom und Wärme werde zudem ein hoher Wirkungsgrad erreicht.“

• **31.8.1993:** In einer Presseerklärung des „Biomasseheizkraftwerks Schongau-Altenstadt“ erklärt Siegfried Schuster öffentlich, „dass ausschließlich die Brennstoffe, spätschnittiges Heu und ‚Holz‘ zum Einsatz kommen.“

• **13.10.1994:** Siegfried Schuster in den Schongauer Nachrichten: „Was hier gebaut werden soll, ist ein Biomasseheizkraftwerk, keine Müllverbrennung oder sonst ein Teufelszeug.“

• **12.11.1994:** Schuster verspricht in den Schongauer Nachrichten ein „gläsernes Projekt“ bzw. „offenes Projekt.“

• **23.11.1994:** Zitate von einer Podiumsdiskussion zum HKW im Römerhof Altenstadt: Dr. Erich Ortmaier (C.A.R.M.E.N und Lehrstuhlinhaber TU München: „Sie (die Anlage) hat eine äußerst günstige Energiebilanz.“ Siegfried Schuster auf die Frage, ob er in zehn bis fünfzehn Jahren andere Materialien verfeuern will: „Da bin ich bereits Rentner.“ Thomas Steer (Projektleiter): „Die Luft im Schongauer Westen wird entlastet, nicht weiter belastet.“

• **26./27.8.1995:** Siegfried Schuster in einem Leserbrief in den Schongauer Nachrichten: „Das Borkenkäferproblem wäre zum Beispiel wesentlich weniger schlimm, wenn es möglich wäre, die befallenen Hölzer irgendwo unterzubringen.“

• **10.6.1995:** Siegfried Schuster gegenüber den Schongauer Nachrichten: „Die Auskoppelung von Prozesswärme ist nach wie vor unser Ziel.“

• **21.12.1995:** Schongauer Nachrichten: „Das Projekt entsteht westlich von Schongau direkt in der Nachbarschaft zur Grünfüttertrocknungsanlage Altenstadt. Diese ist Hauptabnehmer der Wärmeenergie (...)“, erklärt Schuster.

• **2.9.1997:** Schlagzeile in den Schongauer Nachrichten: „Strom und Wärme aus Biomasse: Ja zum Kraftwerk bei Schongau.“ Zitat Pressesprecher Dr. Rupert Schäfer vom Bayer. Landwirtschaftsministerium: „Es handelt sich um Deutschlands modernstes Biomasseheizkraftwerk.“ Und Siegfried Schuster zur Wärmeabnahme: „Hauptabnehmer soll ein Betrieb werden, der im Westen Schongaus erst noch ansiedeln wird. Es handelt sich um eine Firma aus der Oberpfalz, die Holzpellets herstellt (...)“

• **14.11.2001:** Änderungsgenehmigung für Verwendung von Altholz B2

• **28.1.2004:** Änderungsgenehmigung für Verwendung von Altholz AI bis A III. Den Genehmigungsantrag und die Genehmigung dieser wesentlichen Änderung der Anlage erhielt die UIP nicht von Herrn Schuster (gläsernes Projekt!!!) sondern nach Verweis auf das UIG (Umweltinformationsgesetz) von der Regierung von Oberbayern. Es besteht nach wie vor aufgrund der öffentlichen Förderung der Anlage eine Zweckbindungsfrist, nach der 50 Prozent der Brennstoffe aus der heimischen Forst- und Landwirtschaft stammen sollen. Die Zweckbindung endet 2011.

• **Juni 2004:** Es wird bekannt, dass das Mannheimer Energie- und Dienstleistungsunternehmen MVV Energie mit ei-



nem 67 Prozent Anteil am Heizkraftwerk Altenstadt beteiligt wird.

- **2004 bis 2018:** 6 weitere Änderungsgenehmigungen (Ausnahmen von kontinuierlichen Messungen, Anpassung an die 17. BImSchV, Ausnahmen vom Tagesgrenzwert von Stickoxiden, Genehmigung einer Shredderanlage zur Zerkleinerung von Altholz ...)
- **9.11.2012:** Bei einer Werkserkundung durch Vertreter der UIP erklärt die Firmenleitung: „Wir sind aus ökologischen aber auch ökonomischen Gründen sehr daran interessiert, Wärme im Rahmen der Kraft-Wärme-Koppelung zu nutzen.“
- **16.12.2013:** Zur Nutzung des warmen Kühlwassers wird von der Firma Heizkraftwerk Altenstadt die Errichtung einer Gärnelenzucht ins Spiel gebracht. Laut Firmenchef Schuster soll es eine „Haltung nach Biorichtlinien werden, in der auch nur hochwertiges Futter verwendet werden soll.“ Er spricht von einem „Premiumprodukt“.
- **Ende Juni 2020:** Die Heizkraftwerk Altenstadt GmbH beantragt bei der Regierung von Oberbayern ein beschleunigtes und nichtöffentliches Verfahren für eine wesentliche Änderung des Kraftwerks, um zukünftig auch Ersatzbrennstoffe verfeuern zu dürfen.
- **Am 23. Juli 2020** verabschiedet der Kreistag WM-SOG bei nur einer Gegenstimme (Bürgermeister Kögl, Altenstadt) eine Resolution gegen die Errichtung der Müllverbrennungsanlage.
- **Am 4. August 2020** wird in Peiting ein Aktionsbündnis gegen die Müllverbrennung Altenstadt gegründet. Zahlreiche Parteien, Verbände und Vereine schließen sich dem Bündnis an.
- **13.8.2020:** Anlagenbetreiber Siegfried Schuster gegenüber dem Bayerischen Fernsehen und Bayerischen Rundfunk: „Der Bürger von Schongau kann ganz beruhigt sein – wir werden nicht mehr, sondern weniger Emissionen abgeben. Und schon jetzt sind wir an der Nachweisgrenze – das heißt, die Geräte können gar nicht anzeigen, ob wir am Netz sind oder nicht – darauf sind wir stolz.“
- **Am selben Tag** gegenüber Radio Oberland: „Am Kamin kommt nichts raus. (...) Staub ist nicht mehr nachweisbar.“

zusammengestellt von
Hans Schütz

Breites Bündnis gegen Müllverbrennung

Am 4. August 2020 haben sich in Peiting zahlreiche Gruppierungen zur Gründung eines Aktionsbündnisses gegen die geplante Müllverbrennungsanlage Altenstadt zusammengefunden.

Dieses breite Bündnis aus Parteien, Verbänden und Bürgerinitiativen hat sich zum Ziel gesetzt, mit allen legalen Mitteln die Pläne der Firma Heizkraftwerk Altenstadt GmbH & CO KG zu verhindern, künftig auch sogenannte Ersatzbrennstoffe (z. B. Teppichreste, Textilien, Kunststoffe) aus häuslichen oder gewerblichen Abfällen einzusetzen. Zusätzliche schädliche Einwirkungen der Anlage auf Mensch und Natur sind nicht akzeptabel.

Folgende Forderungen wurden auf der Gründungsversammlung beschlossen:

1. An die Regierung von Oberbayern als Genehmigungsbehörde:
 - keine Genehmigung von Ersatzbrennstoffen
 - Sollte das Genehmigungsverfahren nicht abgebrochen werden, dann fordern wir:
 - Genehmigungsverfahren nach BImSchV als Neuanlage
 - zumindest aber öffentliches Genehmigungsverfahren mit Erörterungstermin und Einwendungsmöglichkeiten auch für die Bürgerinnen und Bürger und kein beschleunigtes, nichtöffentliches Verfahren, wie derzeit betrieben.
2. An die Firma Heizkraftwerk Altenstadt GmbH & Co KG:
 - Herstellung von Transparenz über die geplante Müllverbrennungsanlage durch Information der betroffenen Bevölkerung
 - Überprüfung durch unabhängige Gutachter
 - Offenlegung von Luftschadstoffen in Zu-

sammensetzung und zu erwartenden Massenströmen

- Informationen über Menge, Zusammensetzung und Entsorgung der zu erwartenden Stäube, Aschen, Schlacken und Abwässer aus der Verbrennungsanlage
- Herkunft der Brennstoffe und zu erwartendes zusätzliches Verkehrsaufkommen

Forderung nach Transparenz

In einem offenen Brief wandte sich das Bündnis am 12. August nochmals direkt an den Kraftwerksbetreiber, Herrn Siegfried Schuster.

Wir sind eine breit aufgestellte Gruppierung aus der Gesellschaft heraus, mit Vertretern aus Politik, Verbänden und Bürgerinitiativen. Wir handeln gemeinsam um mögliche Schäden für die Bürgerinnen und Bürger und für Natur und Umwelt abzuwenden. Unsere Aufgabe ist es zu hinterfragen und dadurch unsere Umwelt und die Menschen zu schützen. In diesem Sinne fordern wir vollkommene Transparenz in Bezug auf die geplanten Änderungen in Ihrer Anlage.

Folgende drei Forderungen hat die Aktionsgemeinschaft in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen:

1. Wir fordern Sie auf, Ihren Antrag bei der Regierung von Oberbayern zurückzuziehen.
2. Falls Sie uns im ersten Punkt nicht entgegenkommen möchten, fordern wir Sie auf, den Antrag auf ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren zurückzunehmen und gemeinsam mit der Genehmigungsbehörde ein öffentliches Verfahren mit entsprechendem Erörterungstermin durchzuführen.
3. Transparente und wahrheitsgemäße Information der Öffentlichkeit sollte auch in Ihrem Interesse sein, zumal Sie ja immer wieder ein „gläsernes Projekt“ versprochen haben. Deshalb bitten wir Sie unserer Einladung zu folgen und an einer Podiumsdiskussion mit unabhängigen Experten teilzunehmen.

» Vor 33 Jahren «
Ein Blick zurück
auf die Historie der UIP
von Hans Schütz

September 1987

Im Schongauer Köhlerstadel zeigt die UIP einen Film über die naturnahe Lebensweise der nordamerikanischen Cree-Indianer.

Auch auf der Oberlandausstellung in Weilheim ist die UIP vertreten. Der AK Wald baut dort einen Stand auf, der unseren Verein und seine Arbeitskreise vorstellt. Im Mittelpunkt steht aber die aktuelle Walddiskussion mit den Schwerpunkten Verbisgutachten und Waldsterben.

Mitglieder der UIP reisen zum 5. Dezentralen Landwirtschaftsfest, das auf dem Hof des Landwirts Anderl Schmid in Biberach bei Weißenhorn (Landkreis Neu-Ulm) veranstaltet wird. Wie immer ein riesengroßes Ereignis, mit viel Information, Kulturprogramm intensiven Fachgesprächen und bester Verpflegung.

Frage: Wer erinnert sich noch, wie die Pioniere des Ökolandbaus damals von den Vertretern aus Politik und vor allem auch dem Bauernverband verlacht, verleumdet und mit allen Mitteln bekämpft wurden?

Mitglieder des Aktionsbündnisses gegen die geplante Müllverbrennungsanlage in Altenstadt

Stand 25. August 2020

ALS – Bunte Liste für Schongau, AUFWIND e. V., Bündnis 90/Die Grünen (Kreisverband WM-Sog, Ortsgruppe Schongau) **Bund Naturschutz** (Kreisverband WM-Sog), **CSU** (Stadtratsfraktion Sog), **DAS BESSERE MÜLLKONZEPT**, **Demeter-Arbeitsgruppe** (WM-Sog), **DIE LINKE** (Kreisverband Oberland), **Extinction Rebellion** (Deutschland), **Freie Wähler** (Kreistagsfraktion WM-Sog), **Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft GEW** (Kreisverband WM-Sog/GAP), **Interessengemeinschaft für gesunde Tiere** (Kreisgruppe WM-Sog), **ÖDP** (Kreisverband WM-Sog), **Parents for Future** (Ortsgruppe Schongauerland), **SPD** (Kreistagsfraktion WM-Sog, Ortsvereine Peiting und Schongau), **Umweltinitiative Pfaffenwinkel e. V., Unabhängige Peitinger, Die Unabhängigen, Peter Erhard** (Fraktionsvorsitzender der CSU/FDP/BP-Fraktion, Bürgermeister von Böbing), **Natalia Gantner** (Mitglied bei Fridays-for-Future), **Die Biobauern-Familien Jocher, Reßle, Wäse, Wühr** aus Schongau.

Sprecher des Aktionsbündnisses:

Natalia Gantner, Markus Keller, Hans Schütz



Fotos: Sigi Müller

22.08.2020: Viele Anlieger und Bürger aus dem ganzen Landkreis kamen zur Demo mit Enthüllung des Banners, zu der die Aktionsgemeinschaft kurzfristig eingeladen hatte.

Fuchstalbahn-Reaktivierung – Unterstützung wächst

Die Zahl der Befürworter für eine Reaktivierung der Fuchstalbahn steigt weiter an. Darunter jetzt auch zwei bedeutende Organisationen aus Gewerkschaft und Tourismus.

Die **DGB-Kreisverbände Weilheim-Garmisch und Landsberg am Lech** unterstützen die Beschlüsse der Kreistage in Weilheim-Schongau und Landsberg am Lech für eine Reaktivierung der Fuchstalbahn. Sie sehen darin eine verbesserte Erschließung der Region und damit eine Erleichterung für die große Zahl der Aus- und Ein-Pendler und Schichtarbeiter der Region.

Auch die **Romantische Straße Touristik-Arbeitsgemeinschaft** fordert in einem Schreiben an das Bayerische Staats-

ministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und an Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger die Reaktivierung von drei Bahnstrecken, darunter auch die Fuchstalbahn. In der Pressemeldung wird wie folgt argumentiert: „Aus Sicht der Romantische Straße Touristik Arbeitsgemeinschaft führt eine Reaktivierung dieser Strecken zu einer wesentlichen Stärkung des Mobilitätsangebotes für Tages- und Wochenendtouristen, Wanderer, Radfahrer sowie Kurz- und Städtereisende, die nicht mit dem eigenen Wagen fahren wollen. Es trägt zum Klimaschutz bei und verbessert die Infrastruktur entlang der Romantischen Straße und ihrer Städte und Gemeinden sowie des ländlichen Raumes.“

Positive Signale für die Fuchstalbahn



Foto: Büro Dorow

Von links: Irmgard Schreiber-Buhl, Alex Dorow, Harald Baumann, Andreas Hoehne

Zu einem Gespräch über die Reaktivierung der Fuchstalbahn trafen sich Vertreter des Arbeitskreises Fuchstalbahn in der Umweltinitiative Pfaffenwinkel und der Projektgruppe Mobilität des Bürgerforums Buntes Fuchstal mit dem Landsberger Landtagsabgeordneten Alex Dorow (CSU). Einigkeit bestand darin, dass es derzeit viele positive Signale für eine Bahn-Reaktivierung wie etwa die Kreistagsbeschlüsse in Landsberg und Weilheim-Schongau gebe und dass durch die Änderung des Gemeinde-Finanzierungsgesetzes sich die Kosten für die Kommunen deutlich reduzierten. „Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass sich etwas bewegt“, meinte Dorow, „denn es wäre ein Fehler, diese Strecke liegen zu lassen.“ Es gebe jedoch noch eine beträchtliche Anzahl an Aufgaben zu bewältigen. Diese wolle man jetzt angehen.

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.
Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Sparkasse Oberland · IBAN: DE89 7035 1030 0000 1099 00 · BIC: BYLADEM1WHM

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land
naturmarkt
Peiting

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

LayArt vielseitig kreativ

Leistungen

COMPUTERSERVICE à la LAYART
HOMEPAGE · HOSTING
SATZ / LAYOUT · DESIGN · WERBUNG
AUDIO · VIDEO

Kontakt

JÜRGEN MÜLLER · AMSELSTR. 31 · 86956 SCHONGAU
TEL.: 08861 900398 · INFO@LAYART.ORG



**Umweltinitiative
Pfaffenwinkel e.V.**

Verantwortlich für Seite 6, 7 und 8:

Renate Müller (V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)

86956 Schongau

Tel: 08861 4912

rena-mueller@t-online.de

Internet: www.uip-online.de

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen

Dienstag, 15. September 2020, 19:30 Uhr

in der Zechenschenke

(Zechenstraße 2, in Peiting)

Arbeitskreis Fuchstalbahn

Dienstag, 8. September 2020, 19:30 Uhr

im Gasthof Blaue Traube

(Münzstraße 10, in Schongau)